

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VII/12/1

23.1.1950

Die Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet
Januar bis September 1949

I n h a l t

	Seite
I.) Wiederaufnahme der Monatsstatistik	2
II.) Die Entwicklung der Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet seit Anfang 1949	3
III.) Die Zahlungsschwierigkeiten in der Gliederung nach Ländern	6
IV.) Die Konkurse und Vergleichsverfahren nach der Rechtsform	7
V.) Die Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen	9
VI.) Die Konkurse nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen	12
VII.) Der Anteil der vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen an den Konkursen und Vergleichsverfahren	14
VIII.) Zahlenübersichten	
1.) Die Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet	
a) nach Ländern	15
b) nach Erwerbsunternehmen	16
c) nach Erwerbsunternehmen in Ländergliederung	16
d) nach Rechtsformen der Gemeinschuldner	17
e) nach Rechtsformen der Gemeinschuldner in Ländergliederung	18
f) nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen	19-20
g) nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen in Ländergliederung	21-22
2.) Die Konkurse im Bundesgebiet	
a) nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	23
b) nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen in Ländergliederung	24

I. Wiederaufnahme der Monatsstatistik

Mit dem 1.1.1949 wurde nahezu in sämtlichen Ländern des Bundesgebietes die Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren, die aus kriegsbedingten Gründen im Jahre 1942 eingestellt worden war, wieder aufgenommen. Die Wiedereinführung dieser Statistik erfolgte auf Veranlassung der Justizministerien der einzelnen Bundesländer. Nunmehr hat auch das Justizministerium des Landes Baden die Durchführung der Insolvenzstatistik angeordnet, sodaß mit Beginn des neuen Jahres 1950 einheitliche Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet vorliegen.

Die Konkursstatistik geht auf das Jahr 1893 zurück. Die Erhebungsform hat sich im Laufe der Jahre mehrfach gewandelt, so in jüngerer Zeit namentlich 1927 (Verordnung vom 29.12.1927) und 1932, in welchem Jahr Änderungen im Muster der Zählkarten vorgenommen wurden.

Die Statistik der Insolvenzen in ihrer gegenwärtigen Form knüpft im wesentlichen an das seit 1932 eingeführte Erhebungsmuster an. Sie stützt sich auf die Meldungen der Amtsgerichte, die an Hand von 4 Zählkarten vorgenommen werden. Die Zählkarten A und C erfassen die eröffneten oder mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren sowie die eröffneten Vergleichsverfahren, wobei die Insolvenzen sowohl nach Rechtsformen wie nach Wirtschaftsgruppen aufgegliedert werden. Die Zählkarten B und D erfragen die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der Konkursverfahren bzw. die im Vergleichswege erlassenen Schuldbeträge; sie dienen mithin der Feststellung der Insolvenzverluste. Die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der Konkursverfahren und der im Vergleichswege erlassenen Schuldbeträge werden bekanntgegeben, sobald Jahresergebnisse für die 1949 eröffneten Insolvenzverfahren vorliegen.

In dem neuen Erhebungsmuster wurden gegenüber dem von 1932 nur geringfügige Änderungen vorgenommen; sie wurden nur da erforderlich, wo eine Anpassung an veränderte Verhältnisse der Gegenwart oder eine zeitgemäße Neufassung in der Fragestellung geboten erschienen. So wurden die Zählkarten gegenüber den früheren Mustern in folgender Weise ergänzt:

In den Zählkarten A und C wurden zwei zusätzliche Fragen aufgenommen, nämlich ob das in Zahlungsschwierigkeiten geratene Erwerbsunternehmen bereits vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet bestand, - damit ergab sich die Möglichkeit, die eingessenen Unternehmen von den neugegründeten Firmen zu scheiden, - und ob das Erwerbsunternehmen ein Handwerksbetrieb ist.

Diese Frage ist für die Einordnung des Unternehmens in die entsprechende Wirtschaftsgruppe von Bedeutung. Dabei ist maßgeblich, ob der Betrieb vor dem 1.1.1949 in die Handwerksrolle eingetragen war oder - soweit er nach diesem Zeitpunkt gegründet wurde - ob er die Merkmale eines Handwerksbetriebes aufweist.

Um die Ergebnisse der Konkursstatistik nach einem allgemein gültigen Schema zu gliedern, erwies es sich als zweckmässig, bei der Aufbereitung des Zahlenmaterials von der in der Vorkriegszeit verwandten Wirtschaftsgruppen systematik abzugehen; denn diese hatte ein besonderes Gewerbeverzeichnis verwandt, das mit der Gliederung anderer Statistiken schwer vergleichbar war. Nunmehr wurde in Anlehnung an die "Grundsystematik" eine Neuaufteilung der Konkurse und Vergleiche nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen vorgenommen. Bei den Wirtschaftsgruppen "Großhandel" und "Einzelhandel", die für die Zwecke der Konkursstatistik stärker aufzugliedern waren, mußten besondere Gliederungen geschaffen werden.

Die Insolvenzen im Bundesgebiet ¹⁾

1924 bis 1938

Jahr	K o n k u r s e			Vergleichs- verfahren	Insolvenzen insgesamt
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		
1924	3 250	885	4 135	.	.
1928	4 251	1 084	5 335	1 784	7 119
1932	4 458	2 745	7 203	3 446	10 649
1936	1 204	1 258	2 462	301	2 763
1938	893	803	1 696	144	1 840

¹⁾ Geschätzt nach dem heutigen Gebietsstand.

II. Die Entwicklung der Konkurse und Vergleichsverfahren
im Bundesgebiet seit Anfang 1949

In der Bewegung der Zahlungsschwierigkeiten spiegelt sich - wenn auch nur in groben Umrissen - die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wider. Waren die Insolvenzen im Bundesgebiet bis Ende 1948 fast ohne Bedeutung gewesen, so stiegen sie rasch an, als die auf die Geldumstellung folgende Preiskonjunktur von einer Periode wirtschaftlicher Stagnation, sinkender Preise und verlangsamter Zahlungseingänge abgelöst wurde. Die akuten

Zahlungsschwierigkeiten in der Form der Konkurse und Vergleichsverfahren hatten im Juni und Juli 1949 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Mit der erneuten leichten Belebung der Wirtschaftstätigkeit senkten sich auch die Insolvenzen; dabei blieben die Konkurse seit August stetig hinter der im März erreichten Zahl der Fälle (275) zurück, während die Vergleichsverfahren in den letzten Monaten noch beträchtlich über dem Märzstand lagen.

Konkurse und Vergleichsverfahren
im Bundesgebiet¹⁾

Januar bis November 1949

Monat	Beantragte Konkurse	d a v o n			Vergleichs- verfahren	Insolvenzen insgesamt
		eröffnete	mangels Masse abge- lehnte			
			Anzahl	vH der be- antragten Konkurse		
Januar	96	91	5	5,2	11	107
Februar	161	145	16	9,9	22	183
März	275	222	53	19,3	77	352
April	259	216	43	16,6	98	357
Mai	301	233	68	22,6	120	421
Juni	298	236	62	20,8	139	437
Juli	317	250	67	21,1	120	437
August	257	208	49	19,1	124	381
September	268	201	67	25,0	107	375
Januar- September	2 232	1 802	430	19,3	818	3 050
Oktober	266	201	65	24,4	108	374
November ²⁾	271	213	58	21,4	108	379

1) Ohne Baden.- 2) Enthält f. Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

Die Bewegung, die die Insolvenzen im Bundesgebiet während des Jahres 1949 aufwiesen, zerfällt in vier Phasen: In der ersten Januar/Februar lagen sie zwischen 100 - 200, in der zweiten März/April erreichten sie bereits 350, ihren bisherigen Höchststand erreichten sie in den Monaten Mai bis Juli mit 420 - 440 Fällen, um sich seitdem in der Größenordnung von 375 - 380 zu bewegen.

In dem Dreivierteljahreszeitraum Januar bis September 1949 wurden im Bundesgebiet 3 050 Insolvenzen¹⁾ festgestellt; 2 232 oder 73,2 vH der erfassten Insolvenzfälle waren Konkursverfahren, von denen rund ein Fünftel (430) mangels Masse abgelehnt wurden. Von den 818 in diesem Zeitraum eingeleiteten Vergleichsverfahren wurden bis Ende September 272 durch bestätigten Vergleich beendet, während 72 in den Konkurs überführt wurden; 23 Verfahren wurden ohne Konkurseröffnung eingestellt.

Soweit sich aus den Ergebnissen der Konkursstatistik für Oktober und November abschätzen lässt, dürften sich die Insolvenzfälle im Bundesgebiet für das gesamte Jahr 1949 auf etwa 4 200 beziffern. Wie ein Vergleich mit der Entwicklung der Insolvenzen in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zeigt, haben die Zahlungsschwierigkeiten im vergangenen Jahre keineswegs das übliche Maß überschritten. Freilich lagen die finanziellen Zusammenbrüche nicht unbeträchtlich über dem Niveau der letzten Vorkriegsjahre; 1936 wurden 2 763, 1937 2 346 und 1938 nur 1 840 Insolvenzen im jetzigen Bundesgebiet gezählt. Bei einem Vergleich mit den konkursstatistischen Ergebnissen dieser Jahre ist jedoch zu berücksichtigen, dass sie im Zeichen der Aufrüstung und einer beginnenden inflatorischen Geldverflüssigung standen. Eher geeignet für einen Vergleich mit dem gegenwärtigen Zeitabschnitt des wirtschaftlichen Wiederaufbaus und der sich anbahnenden Normalisierung erscheint das Jahr 1924; damals wurden im jetzigen Bundesgebiet 4 135 Konkurse²⁾ festgestellt (gegen schätzungsweise 3 050 im Jahre 1949). Im Jahre 1928, das zwar einen konjunkturellen Höhepunkt darstellte - in welchem Zeitpunkt aber die Erwerbswirtschaft wesentlich höher verschuldet war als 1924 - wurden 5 335 Konkurse, bzw. 7 119 Insolvenzen insgesamt für das Bundesgebiet ermittelt. Im Krisenjahr 1932 erreichten die Zahlungseinstellungen mit rund 10 650 Fällen etwa das Zweieinhalbfache des gegenwärtigen Umfangs.

1) Eine Bereinigung dieser Gesamtergebnisse von Doppelzählungen, wie sie durch die Einbeziehung der sich aus Vergleichsverfahren entwickelnden Anschlußkonkurse entstehen, ist erst bei den Jahresergebnissen möglich, wenn eine einheitliche Berichterstattung über die Anschlußkonkurse und deren Aufgliederung nach Rechtsformen und Wirtschaftsgruppen vorliegt.

2) Die Vergleichsverfahren wurden erst seit 1928 in der heute üblichen Weise statistisch erfasst.

III. Die Zahlungsschwierigkeiten in der Gliederung nach Ländern

Hatte die Gesamtbewegung der Insolvenzen im Bundesgebiet im Juni und Juli ihren bisherigen Höhepunkt erreicht, so war demgegenüber die Entwicklung in den einzelnen Ländern keineswegs einheitlich, sie wich teilweise erheblich von der allgemeinen Bewegung ab. Zwar wurde in 5 Ländern (darunter auch in Nordrhein-Westfalen) übereinstimmend mit der Gesamtbewegung die höchste Insolvenzzahl im Juni oder Juli nachgewiesen. Dagegen haben die Zahlungsschwierigkeiten in Hessen im September, in Bremen und Württemberg-Baden erst im Oktober, in Hamburg sogar erst im November ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Beachtlich ist auch, dass die Insolvenzkurve in einer Reihe von Ländern erheblich größere Schwankungen aufweist, als die allgemeine Bewegung erkennen lässt.

Die Insolvenzen im Bundesgebiet ¹⁾

Januar bis November 1949

Länder	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Jan. bis Sept.	Okt.	Nov. ²⁾
davon:												
Schlesw.-Holst.	13	22	26	32	32	28	18	41	28	240	20	17
Hamburg	6	10	17	12	20	20	22	15	15	137	16	26
Niedersachsen	21	33	80	67	90	72	72	71	61	567	65	70
Nordrh.-Westf.	37	49	95	93	110	119	119	93	80	795	84	102
Bremen	4	2	12	10	9	12	10	6	11	76	13	1
Hessen	8	21	19	26	40	44	39	38	52	287	46	36
Württ.-Baden	5	15	15	31	37	43	40	31	38	255	45	34
Bayern	11	31	78	76	63	71	90	69	76	565	69	71
Rheinland-Pfalz	1	-	4	5	15	16	20	15	7	83	7	17
Württ.-Hohenz. ³⁾	1	-	6	5	5	12	7	2	7	45	9	5
Bundesgebiet	107	183	352	357	421	437	437	381	375	3 050	374	379

1) Ohne Baden.- 2) Enthält f. Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.-

3) Einschl. Kreis Lindau.

Die absolut höchste Anzahl von Insolvenzen hat im Berichtszeitraum das wirtschaftlich bedeutendste Land des Bundesgebietes, Nordrhein-Westfalen, mit 795 Insolvenzfällen aufzuweisen. Die zweite Stelle nimmt Niedersachsen mit 567 Insolvenzen, dicht gefolgt von Bayern mit 565 Konkursen und Vergleichen ein.

Diese Reihenfolge, namentlich das auffallend hohe Niveau der Zahlungsschwierigkeiten in Niedersachsen, das an Bevölkerung weit hinter Bayern zurücksteht, legt die Frage nach der relativen Höhe der Insolvenzen im Vergleich der einzelnen Länder untereinander nahe. Dabei erweist es sich jedoch als schwierig, eine geeignete Bezugsgröße zu finden; denn die Umsatzzahlen nach der Steuerstatistik, die als Maßstab für die wirtschaftliche Effizienz vornehmlich dafür in Frage kämen, liegen nur für einen Teil des Bundesgebietes vor. Setzt man nun behelfsweise die Anzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Insolvenzen mit der Zahl der Beschäftigten ¹⁾ in den hauptsächlich von Zahlungsschwierigkeiten betroffenen Gewerben (Industrie, Handwerk, Handel und Verkehr) in den einzelnen Ländern in Beziehung, so ergeben sich die folgenden Meßziffern:

Auf je 10 000 Beschäftigte ¹⁾ entfallende Insolvenzen:

Schleswig-Holstein	6,7	Hessen	3,4
Hamburg	3,2	Württ.-Baden	2,9
Niedersachsen	5,3	Bayern	3,5
Nordrhein-Westfalen	2,5	Rheinld.-Pfalz	1,7
Bremen	5,6	Württ.-Hohenz.	1,9

Bundesgebiet 3,3

Danach zeigt sich, dass abgesehen von Bremen, die relativ höchsten Insolvenzziffern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen zu verzeichnen sind, also in den Ländern, bei denen der Anteil der Flüchtlinge an der Gesamtbevölkerung am höchsten ist. Demgegenüber lagen die Insolvenzen relativ am niedrigsten in Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. Bemerkenswert ist, dass die auf die Beschäftigtenzahl bezogenen Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen mit 2,5 merklich unter dem Bundesdurchschnitt (3,3) liegen.

IV. Die Konkurse und Vergleichsverfahren nach der Rechtsform

Gliedert man die in der Zeit vom Januar bis September im Bundesgebiet in Zahlungsschwierigkeiten geratenen 2 798 Erwerbsunternehmen nach der Rechtsform, so zeigt sich, dass die "nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen" am stärksten an der Zahl der Insolvenzen beteiligt waren.

1) Ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige, für die eine Aufgliederung nach Ländern nicht vorliegt.

Konkurse und Vergleichsverfahren
nach Rechtsformen der Gemeinschuldner
im Bundesgebiet ¹⁾
1. bis 3. Vierteljahr 1949

Rechtsform der Gemeinschuldner	Konkurse ²⁾	Vergleichs- verfahren	Insgesamt	
			Anzahl	vH
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	743	216	959	34,3
Einzelfirmen	483	272	755	27,0
Offene Handelsges. und Kommanditgesellschaften	224	139	363	13,0
Gesellschaften m.b.H.	514	145	659	23,5
Aktiengesellschaften und Kommanditgesell- schaften auf Aktien	7	3	10	0,4
Eingetragene Genossen- schaften m.b.H.	16	2	18	0,6
Sonstige Erwerbs- unternehmen	24	10	34	1,2
Erwerbsunternehmen insgesamt	2 011	787	2 798	100
Natürliche Personen	119	28	147	
Nachlässe	91	-	91	
Sonst. Gemeinschuldner	11	3	14	
Andere Gemeinschuldner insgesamt	221	31	252	
Erwerbsunternehmen und andere Gemeinschuld- ner insgesamt	2 232	818	3 050	

1) Ohne Baden.- 2) Einschliesslich mangels Masse abgelehnter Konkursanträge.

Mehr als ein Drittel aller Zahlungseinstellungen (959 Insolvenzen) entfällt auf diese Gruppe. Dabei handelt es sich um die vergleichsweise wirtschaftlich schwächsten und betriebstechnisch am wenigsten durchgebildeten Unternehmen; hinzu kommen Betriebe von geringer wirtschaftlicher Stetigkeit. Vergleichsweise entfielen vor dem Kriege im Reichsgebiet nahezu 70 vH aller Insolvenzen auf diese kleinen Betriebe.

Mit 755 Insolvenzen (bzw. 27 vH) stehen die Einzelfirmen unter den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen an zweiter Stelle. Verhältnismässig hoch war auch der Anteil der Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 659 Zahlungseinstellungen (bzw. 23,5 vH), woran Nordrhein-Westfalen mit fast ein Drittel beteiligt war. In diesem Land nahmen die Konkurse und Vergleichsverfahren bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung die erste Stelle unter den Insolvenzfällen ein. Vergleichsweise entfielen 1937 und 1938 im Deutschen Reich (mit 204 bzw. 150 Insolvenzfällen) nur rund 5 vH auf die finanziellen Zusammenbrüche bei diesen Kapitalgesellschaften. Die erhebliche Anzahl von Insolvenzen, von denen die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der Gegenwart betroffen wurden, deutet darauf hin, dass nach dem Kriege eine grössere Anzahl von Unternehmen aus steuerlichen oder sonstigen Gründen eine Umwandlung in diese Rechtsform vornahm oder bei der Neugründung diese Form wählte. Auch aus anderen Untersuchungen ist diese Tendenz erkennbar geworden. Der Anteil der offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften war 1949 ebenfalls beträchtlich höher als vor dem Kriege (13 vH gegen 4,6 vH 1937 und 5,2 vH 1938).

Insolvenzen von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien traten nur vereinzelt ein. Von 10 bekannt gewordenen Zahlungseinstellungen entfielen 4 auf Württemberg-Baden und 3 auf Nordrhein-Westfalen. Ebenso war nur eine geringe Anzahl von Konkursen und Vergleichen bei den Genossenschaften mit beschränkter Haftung zu verzeichnen.

Außer den Insolvenzen bei den Erwerbsunternehmen wurden noch 252 Zahlungseinstellungen anderer Gemeinschuldner gemeldet, darunter 147 natürliche Personen und 91 Nachlässe.

V. Die Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen

Nahezu die Hälfte aller im Berichtszeitraum festgestellten Insolvenzen, soweit diese nach Wirtschaftsgruppen aufgegliedert sind, entfällt auf den Bereich der Erzeugung, und zwar 32,5 vH auf die Industrieunternehmen und 16,4 auf die Handwerksbetriebe. Das Verteilergewerbe war im ganzen mit

43,5 vH an den Insolvenzfällen beteiligt; 23,5 vH wurden dabei im Großhandel und 20 vH im Einzelhandel festgestellt. Diese Anteilssätze zeigen nur die Verteilung der Zahlungsschwierigkeiten auf die Hauptbereiche der Wirtschaft, sie sagen aber nichts über das Gewicht der Insolvenzen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen aus. Dieses näher zu bestimmen ist mangels geeigneter Unterlagen nicht möglich, da insbesondere die Anzahl der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftsgruppen nicht bekannt ist.

Die Vorkriegsstruktur zeigte ein wesentlich anderes Bild. Damals entfiel die weitaus größte Zahl von Insolvenzen auf die Vielzahl der zumeist kleinen Einzelhandelsbetriebe; der Einzelhandel war 1937 und 1938 mit 42 vH¹⁾ - also mehr als doppelt so hoch wie in der Gegenwart - an den nach Wirtschaftsgruppen aufgegliederten Insolvenzen beteiligt. Dagegen entfielen auf den Großhandel vor dem Kriege nur 8 vH der Insolvenzen, während zur Zeit dieser Wirtschaftsbereich mit fast einem Viertel an den Zahlungseinstellungen teil hat. Ebenso wichen die Vorkriegsverhältnisse in der gewerblichen Wirtschaft von den gegenwärtigen stärker ab. 1938 nahmen die Zahlungseinstellungen in Industrie und Handwerk 38 vH der Insolvenzen ein (gegen 49 vH im Berichtszeitraum).

Die Insolvenzen im Bundesgebiet²⁾
nach Wirtschaftsgruppen
1. bis 3. Vierteljahr 1949

Wirtschaftsgruppen	Konkurse ³⁾	Vergleiche	Insolvenzen zusammen	vH
1. Vierteljahr 1949				
Industrie	182	41	223	38,1
Handwerk	87	13	100	17,1
Grosshandel	87	28	115	19,7
Einzelhandel	84	19	103	17,6
Sonstige Wirtschaftsgruppen	37	7	44	7,5
zusammen	477	108	585	100
Ausserdem: Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschaftsgruppe	55	2	57	-

1) Der Anteilssatz wurde abweichend von den in " Wirtschaft und Statistik ", Jahrgang 1939, Nr. 4, S. 153 veröffentlichten vH-Sätzen nur für die nach Wirtschaftsgruppen aufgegliederten Insolvenzen ermittelt.

2) Ohne Baden.- 3) einschließlich mangels Masse abgelehnter Konkurse.

noch: Die Insolvenzen im Bundesgebiet ¹⁾
nach Wirtschaftsgruppen
1. bis 3. Vierteljahr 1949

Wirtschaftsgruppen	Konkurse ²⁾	Vergleiche	Insolvenzen zusammen	vH
2. Vierteljahr 1949				
Industrie	255	113	368	31,9
Handwerk	132	37	169	14,8
Grosshandel	187	104	291	25,2
Einzelhandel	170	73	243	21,1
Sonstige Wirtschafts- gruppen	66	15	81	7,0
zusammen	810	342	1 152	100
Ausserdem: Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschafts- gruppe	48	15	63	-
3. Vierteljahr 1949				
Industrie	254	97	351	30,2
Handwerk	157	48	205	17,6
Grosshandel	173	104	277	23,8
Einzelhandel	155	79	234	20,1
Sonstige Wirtschafts- gruppen	73	23	96	8,3
zusammen	812	351	1 163	100
Ausserdem: Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschafts- gruppe	30	-	30	-
Zusammen				
Industrie	691	251	942	32,5
Handwerk	376	98	474	16,4
Grosshandel	447	236	683	23,5
Einzelhandel	409	171	580	20,0
Sonstige Wirtschafts- gruppen	176	45	221	7,6
zusammen	2 099	801	2 900	100
Ausserdem: Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschafts- gruppe	133	17	150	-

1) Ohne Baden.- 2) Einschliesslich mangels Masse abgelehnter Konkurse.

Im Gewerbe lag der Schwerpunkt der Insolvenzen bei den zusammenfassenden Wirtschaftszweigen "Sonstige verarbeitende Industrie" mit 588 Fällen und "Sonstiges verarbeitendes Handwerk" mit 226 Fällen sowie bei den industriellen und handwerklichen Betrieben des Zweiges "Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen" mit zusammen 287 Fällen. Von beachtlichem Umfang waren die Zahlungsschwierigkeiten auch in der Bauwirtschaft (Bauindustrie, Bauhandwerk und Bauhilfsgewerbe) mit 171 Insolvenzfällen.

Im Bereich des Großhandels waren weitaus die meisten Zahlungseinstellungen beim "Großhandel mit Fertigwaren" zu verzeichnen (445). Beim Einzelhandel waren Geschäfte, die Haus- und Küchengeräte und Gegenstände des Wohnungsbedarfes vertreiben, stärker von Zahlungsschwierigkeiten betroffen (164) ; allerdings sind die Insolvenzen in diesem Wirtschaftszweig seit Juni ständig zurückgegangen. Wesentlich günstiger lagen dagegen - gemessen an den bekanntgewordenen Insolvenzen - die finanziellen Verhältnisse bei den Einzelhandelsgeschäften des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes und beim Wirtschaftszweig "Einzelhandel mit Gegenständen der Bekleidung". Soweit Insolvenzen bei dem Wirtschaftszweig "Geld- und Versicherungswesen, Verlags- und Vermittlungsgewerbe" zu verzeichnen waren (71 Insolvenzfälle), entfielen sie hauptsächlich auf das Vermittlungsgewerbe.

VI. Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Um einen Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Bedeutung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen zu gewinnen, wurden die Konkursanträge nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen aufgegliedert. Im Bundesgebiet betrugen bei 87 vH der Konkurse die voraussichtlichen Forderungen weniger als 100 000 DM. Das Schwergewicht liegt bei der Größenklasse 10 000 bis 100 000 DM, die rund 61 vH aller Konkurse umfaßt. In der Vorkriegszeit (1938) entfielen dagegen die meisten Konkurse auf die Größenklasse 1 000 bis 10 000 RM mit 43 vH aller Konkurse, während die Konkurse mit Forderungen von 10 000 bis 100 000 RM nur 34 vH ausmachten. Die größeren Objekte (100 000 DM und darüber) waren 1949 mit rund 13 vH (gegen 1938 nur 5 vH) beteiligt. Auch bei Berücksichtigung der gegenüber 1938 eingetretenen Geldwertveränderung läßt sich also innerhalb der Insolvenzen eine gewisse Verlagerung zu den mittleren Objekten nicht verkennen.

In Hamburg lag der Anteil der Konkurse mit Forderungen über 100 000 DM mit 21 vH beträchtlich über dem Bundesdurchschnitt (13 vH).

Die Konkurse ¹⁾ im Bundesgebiet ²⁾
nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen					1 9 4 9					
					1.Viertelj.		2.Viertelj.		3.Viertelj.	
					Anzahl vH		Anzahl vH		Anzahl vH	
unter	1 000 DM	6	1,2	24	2,8	20	2,4			
1 000 DM bis unter	10 000 "	114	22,1	212	25,0	200	23,8			
10 000 " " "	100 000 "	303	58,6	503	59,5	531	63,1			
100 000 " " "	500 000 "	86	16,6	92	10,9	86	10,3			
500 000 " " "	1 000 000 "	8	1,5	10	1,2	2	0,2			
1 000 000 " und darüber		-	-	5	0,6	2	0,2			
Zusammen					517	100,0	846	100,0	841	100,0
Ausserdem: ohne Angabe der Größenklassen					15	-	12	-	1	-
Insgesamt					532	-	858	-	842	-
Voraussichtliche Forderungen					1.-3.Viertelj. Oktober				November ³⁾	
					Anzahl vH		Anzahl vH		Anzahl vH	
unter	1 000 DM	50	2,2	5	1,8	6	2,2			
1 000 DM bis unter	10 000 "	526	23,9	65	24,4	55	20,3			
10 000 " " "	100 000 "	337	60,7	168	63,2	188	69,4			
100 000 " " "	500 000 "	264	12,0	27	10,2	20	7,4			
500 000 " " "	1 000 000 "	20	0,9	-	-	2	0,7			
1 000 000 " und darüber		7	0,3	1	0,4	-	-			
Zusammen					2 204	100,0	266	100,0	271	100,0
Außerdem: ohne Angabe der Größenklassen					28	-	-	-	-	-
Insgesamt					2 232	-	266	-	271	-

1) Einschließlich mangels Masse abgelehnter Konkursanträge.- 2) Ohne Baden.- 3) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

VII. Der Anteil der vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet
ansässigen Unternehmen an den Konkursen und
Vergleichsverfahren

In dem Erhebungsbogen war die Frage neu aufgenommen worden, ob das in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen bereits vor dem 8.5.1945 bestanden hatte. Es zeigt sich, dass nur 21,7 vH aller Erwerbsunternehmen, die in der Zeit vom Jänner bis September 1949 von Insolvenzen betroffen wurden, bereits vor Ausgang des Krieges ihren Sitz im Bundesgebiet hatten. Das besagt, dass die eingesessenen und im allgemeinen wohl besser fundierten Unternehmen verhältnismässig wenig an den finanziellen Zusammenbrüchen beteiligt waren (vgl. Tabelle 1b und 1c S. 16). Das Schwergewicht lag vielmehr bei den neugegründeten oder nach dem Kriege in das Bundesgebiet verlagerten Unternehmen, die zumeist weniger wirtschaftlichen Rückhalt haben und - soweit es sich um neugegründete handelt - über geringere betriebstechnische Erfahrungen verfügen als die eingesessenen Firmen. Damit wird die Feststellung noch unterstrichen, daß die bisherige Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten keinesfalls krisenhafte Züge hatte.

Der Anteil der vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen an den Insolvenzen ist am niedrigsten in Schleswig-Holstein, Bayern und Bremen (15 bzw. 16 vH), verhältnismässig hoch dagegen in Hamburg mit 38 vH.

VIII. ZAHLENÜBERSICHTEN

1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾

a) gegliedert nach Ländern

Januar bis November 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Z e i t	Bundesgebiet ¹⁾		Schleswig-Holstein		Hamburg		Nieder-sachsen		Nordrhein-Westfalen	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Januar	96	11	13	-	6	-	20	1	31	6
Februar	161	22	20	2	9	1	29	4	41	8
März	275	77	20	6	17	-	60	20	74	21
1.Vj. 1949	532	110	53	8	32	1	109	25	146	35
April	259	98	26	6	12	-	47	20	65	28
Mai	301	120	23	9	19	1	66	24	78	32
Juni	298	139	24	4	16	4	44	28	88	31
2.Vj. 1949	858	357	73	19	47	5	157	72	231	91
Juli	317	120	15	3	17	5	51	21	83	36
August	257	124	27	14	12	3	39	32	70	23
September	268	107	21	7	14	1	44	17	61	19
3.Vj. 1949	842	351	63	24	43	9	134	70	214	78
1-3.Vj. 1949	2 232	818	189	51	122	15	400	167	591	204
Oktober ³⁾	266	108	13	7	16	-	45	20	59	25
November ³⁾	271	108	11	6	23	3	51	19	74	28

Z e i t	Bremen		Hessen		Württbg.-Baden		Bayern		Rheinland-Pfalz		Württemberg-Hohenzollern ²⁾	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Januar	4	-	6	2	5	-	10	1	-	1	1	-
Februar	2	-	16	5	14	1	30	1	-	-	-	-
März	10	2	18	1	10	5	58	20	4	-	4	2
1.Vj. 1949	16	2	40	8	29	6	98	22	4	1	5	2
April	4	6	23	3	23	8	52	24	5	-	2	3
Mai	8	1	29	11	22	15	47	16	8	7	1	4
Juni	5	7	28	16	29	14	45	26	12	4	7	5
2.Vj. 1949	17	14	80	30	74	37	144	66	25	11	10	12
Juli	6	4	29	10	28	12	66	24	17	3	5	2
August	5	1	20	18	23	8	50	19	9	6	2	-
September	7	4	37	15	27	11	50	26	4	3	3	4
3.Vj. 1949	18	9	86	43	78	31	166	69	30	12	10	6
1-3.Vj. 1949	51	25	206	81	181	74	408	157	59	24	25	20
Oktober ³⁾	13	-	32	14	33	12	45	24	4	3	6	3
November ³⁾	1	-	20	16	28	6	46	25	12	5	5	-

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾

b) nach Erwerbsunternehmen

Januar bis November 1949

Zeit- raum	K o n k u r s e			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen insge- samt	Von den Insolvenzen der Erwerbsunternehmen entfallen auf solche, die bereits vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet be- standen:							
	er- öff- net	mangels Masse abge- lehnt	zu- sammen			K o n k u r s e				Vergleichs- verfahren	Insolvenzen insgesamt		
						insgesamt		darunter: mangels Masse abgelehnt					
						A n z a h l			Anzahl	vH 2)	Anzahl	vH 3)	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Jan.	77	1	78	11	89	12	15,4	-	-	1	0,9	13	14,6
Febr.	134	13	147	19	166	27	18,4	4	30,8	6	31,6	33	19,8
März	199	37	236	75	311	43	18,2	9	24,3	14	18,7	57	18,3
April	199	32	231	94	325	45	19,4	7	21,9	23	24,5	68	20,9
Mai	216	58	274	111	385	45	16,4	8	13,8	23	20,7	68	17,7
Juni	215	54	269	136	405	60	22,3	10	18,5	35	25,7	95	23,4
Juli	237	57	294	118	412	56	17,0	12	21,0	31	26,3	87	21,1
Aug.	199	39	238	121	359	52	21,8	5	12,8	36	29,7	88	24,5
Sept.	190	54	244	102	346	62	25,4	15	27,8	36	35,3	98	28,3
Jan.- Sept.	1666	344	2011	787	2798	402	20,0	70	20,3	205	26,0	607	21,7
Oktober	186	56	242	107	349	57	23,5	11	19,6	33	30,8	90	25,8
Nov. 6)	213	58	271	108	379	56	20,7	14	24,1	35	32,4	91	24,0

c) nach Erwerbsunternehmen in Ländergliederung

Januar bis September 1949

Länder	K o n k u r s e			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen insge- samt	Von den Insolvenzen der Erwerbsunternehmen entfallen auf solche, die bereits vor dem 8.5.1945 im Bundesgebiet be- standen:							
	er- öff- net	mangels Masse abge- lehnt	zu- sammen			K o n k u r s e				Vergleichs- verfahren	Insolvenzen insgesamt		
						insgesamt		darunter: mangels Masse abgelehnt					
						Anzahl	vH 2)	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 4)	Anzahl	vH 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Bundes- gebiet 1)	1 666	345	2 011	787	2 798	402	20,0	70	20,3	205	26,0	607	21,7
davon:													
Schleswig- Holstein	140	36	176	51	227	26	14,8	4	11,1	8	15,7	34	15,0
Hamburg	60	51	111	15	126	43	33,7	17	33,3	5	33,3	48	38,1
Nieder- sachsen	323	34	357	159	516	63	17,6	6	17,6	47	29,5	110	21,3
Nordrhein- Westfalen	449	79	528	198	726	120	22,7	15	19,0	52	26,3	172	23,7
Bremen	18	16	34	21	55	4	11,8	-	-	5	23,8	9	16,4
Hessen	162	24	186	75	261	52	27,9	9	37,5	20	26,6	72	27,6
Württbg.- Baden	125	31	156	71	227	31	19,9	8	25,8	22	31,0	53	23,3
Bayern	324	62	386	157	543	49	12,7	9	14,5	35	22,3	84	15,5
Rheinl.- Pfalz	42	10	52	21	73	9	17,3	1	10,0	6	28,6	15	20,5
Württbg.- Koblenz. 7)	23	2	25	19	44	5	20,0	1	50,0	5	26,3	10	22,7

1) Ohne Baden.- 2) vH von Spalte 4.- 3) vH von Spalte 3.- 4) vH von Spalte 5.- 5) vH von Spalte 6.-
6) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.- 7) einschl. Kreis Lindau.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾

d) nach Rechtsformen der Gemeinschuldner

Januar bis November 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Rechtsformen	1 9 4 9											
	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Erwerbsunternehmen												
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	28	1	56	4	83	17	82	28	108	25	108	38
Einzelfirmen	20	1	33	6	50	21	64	30	54	42	67	49
Offene Handelsges. u. Kommanditgesellsch.	9	-	17	4	26	25	26	14	36	22	27	21
Gesellschaften m.b.H.	20	8	41	5	57	10	55	16	71	20	63	26
Aktien-Ges. u. Kommandit-Ges. a.A.	-	1	-	-	4	1	-	-	-	-	2	1
Eingetrag. Genossenschaften m.b.H.	1	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	1
Sonstige Erwerbsunternehmen	-	-	-	-	9	1	4	6	5	2	2	-
zusammen	78	11	147	19	236	75	231	94	274	111	269	136
Andere Gemeinschuldner												
Natürliche Personen	9	-	10	3	23	2	21	4	14	6	12	3
Nachlässe	8	-	4	-	11	-	6	-	13	-	13	-
Sonstige Gemeinschuldner	1	-	-	-	5	-	1	-	-	3	4	-
zusammen	18	-	14	3	39	2	28	4	27	9	29	3
Erwerbsunternehmen und andere Gemeinschuldner insgesamt	96	11	161	22	275	77	259	98	301	120	298	139

Rechtsformen	1 9 4 9											
	Juli		August		September		Jan.-Sept.		Oktober		November ²⁾	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Erwerbsunternehmen												
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	113	35	86	40	79	28	743	216	88	33	74	42
Einzelfirmen	67	40	67	40	61	43	483	272	71	35	62	30
Offene Handelsges. u. Kommanditgesellsch.	32	20	21	21	30	12	224	139	22	17	33	21
Gesellschaften m.b.H.	77	23	62	19	68	18	514	145	55	22	68	12
Aktien-Ges. u. Kommandit-Ges. a.A.	-	-	1	-	-	-	7	3	-	-	3	-
Eingetrag. Genossenschaften m.b.H.	3	-	1	1	4	-	16	2	5	-	2	-
Sonstige Erwerbsunternehmen	2	-	-	-	2	1	24	10	1	-	1	1
zusammen	294	118	238	121	244	102	2011	787	242	107	243	106
Andere Gemeinschuldner												
Natürliche Personen	11	2	12	3	7	5	119	28	8	1	8	2
Nachlässe	12	-	7	-	17	-	91	-	15	-	20	-
Sonstige Gemeinschuldner	-	-	-	-	-	-	11	3	1	-	-	-
zusammen	23	2	19	3	24	5	221	31	24	1	28	2
Erwerbsunternehmen und andere Gemeinschuldner insgesamt	317	120	257	124	268	107	2232	818	266	108	271	108

1) Ohne Baden.- 2) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾
e) nach Rechtsformen der Gemeinschuldner in Ländergliederung
Januar bis September 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Rechtsformen	Bundesgebiet ¹⁾		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Erwerbsunternehmen										
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	743	216	78	18	10	1	127	49	134	40
Einzelfirmen	483	272	35	20	53	7	79	54	135	58
Offene Handelsges. u. Kommanditgesellsch.	224	139	11	5	18	4	42	28	72	39
Gesellschaften m.b.H.	514	145	45	7	27	2	107	27	163	53
Aktien-Ges. u. Kommandit-Ges. a.A.	7	3	-	-	-	-	1	-	1	2
Eingetragene Genossenschaften m.b.H.	16	2	6	-	1	1	1	1	6	-
Sonstige Erwerbsunternehmen	24	10	1	1	2	-	-	-	17	6
zusammen	2 011	787	176	51	111	15	357	159	528	198
Andere Gemeinschuldner										
Natürliche Personen	119	28	7	-	3	-	23	8	41	6
Nachlässe	91	-	6	-	5	-	19	-	18	-
Sonstige Gemeinschuldner	11	3	-	-	3	-	1	-	4	-
zusammen	221	31	13	-	11	-	43	8	63	6
Sämtliche Gemeinschuldner	2 232	818	189	51	122	15	400	167	591	204

Rechtsformen	Bremen		Hessen		Württemberg-Baden		Bayern		Rheinland-Pfalz		Württemberg-Hohenzollern ²⁾	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
Erwerbsunternehmen												
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	14	5	97	15	63	19	191	58	19	5	10	6
Einzelfirmen	8	13	39	33	35	24	83	53	7	5	9	5
Offene Handelsges. u. Kommanditgesellsch.	5	3	24	14	11	13	33	25	6	3	2	5
Gesellschaften m.b.H.	7	-	24	12	42	15	77	20	19	7	3	2
Aktien-Ges. u. Kommandit-Ges. a.A.	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	1	1
Eingetragene Genossenschaften m.b.H.	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sonstige Erwerbsunternehmen	-	-	1	1	1	-	1	1	1	1	-	-
zusammen	34	21	186	75	156	71	386	157	52	21	25	19
Andere Gemeinschuldner												
Natürliche Personen	11	4	10	6	12	3	10	-	2	-	-	1
Nachlässe	5	-	10	-	13	-	12	-	3	-	-	-
Sonstige Gemeinschuldner	1	-	-	-	-	-	-	-	2	3	-	-
zusammen	17	4	20	6	25	3	22	-	7	3	-	1
Sämtliche Gemeinschuldner	51	25	206	81	181	74	408	157	59	24	25	20

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾
f) nach Wirtschaftsgruppen und - zweigen
Januar bis Juni 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Wirtschaftsgruppen und - zweige	1 9 4 9											
	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
1. Industrie												
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	2	1	2	-	8	-	7	1	3	1	6	2
Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	6	1	9	-	12	8	17	8	23	10	10	11
Sonstige verarbeitende Industrie	21	2	43	5	52	20	52	21	55	26	52	31
Bauindustrie u. Bauhilfsgewerbe	3	-	6	-	18	4	13	-	10	1	7	1
zusammen	32	4	60	5	90	32	89	30	91	38	75	45
2. Handwerk												
Verarbeitung von Steinen u. Erden	-	1	1	-	1	-	8	-	3	1	2	
Verarbeitung von Eisen u. Metallen	1	-	6	-	7	4	6	1	10	3	6	
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	5	-	15	-	30	7	19	8	23	6	18	2
Bauhandwerk	2	-	3	-	9	1	6	2	8	1	6	2
Handwerk im Leistungsgewerbe	3	-	2	-	2	-	6	2	7	1	4	3
zusammen	11	1	27	-	49	12	45	13	51	12	36	12
3. Großhandel												
Großhandel m. Nahrungs- u. Genussmitteln	2	1	5	-	4	3	12	3	13	5	11	3
Großhandel m. Rohstoffen und Halbwaren	3	-	2	1	3	2	6	4	10	4	10	-
Großhandel m. Fertigwaren	12	-	18	9	32	8	29	17	29	30	58	29
Sonstiger Großhandel	-	1	-	-	6	3	2	2	2	1	5	6
zusammen	17	2	25	10	45	16	49	26	54	40	84	38
4. Einzelhandel												
Einzelhandel m. Waren aller Art	6	-	5	-	8	3	12	2	14	2	16	6
Einzelhandel m. Nahrungs- und Genussmitteln	2	-	2	-	2	-	7	-	4	3	9	4
Einzelhandel m. Gegenständen der Bekleidung	-	-	1	-	3	-	4	-	9	2	4	2
Einzelhandel m. Haus- u. Küchengeräten u. Wohnungsbedarf	5	1	8	2	13	7	8	7	17	11	17	11
Einzelhandel m. Maschinen u. Fahrzeugen	-	-	1	-	2	-	2	2	2	2	2	4
Einzelhandel m. Gegenständen der Körperpflege usw.	-	-	1	-	2	1	1	1	1	1	1	
Sonstiger Facheinzelhandel	3	1	7	3	13	1	10	4	19	1	11	7
zusammen	16	2	25	5	43	12	44	16	66	22	60	35
5. Sonstige Wirtschaftsgruppen												
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	1	-	-	-	2	-	-	1	3	-
Geld- u. Versicherungswesen, Verlags- u. Vermittlungsgewerbe	4	1	3	-	10	2	4	1	6	3	5	3
Dienstleistungen	4	1	3	1	3	1	6	3	3	-	8	2
Verkehr	1	-	-	-	2	-	-	-	3	-	9	-
Dienstleistungen im öffentl. Interesse	1	-	2	-	3	1	7	-	8	-	2	2
zusammen	10	2	9	1	18	4	19	4	20	4	27	7
Sämtliche Wirtschaftsgruppen (1 - 5)	86	11	146	21	245	76	246	89	282	116	282	137
Andere Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschaftsgruppe	10	-	15	1	30	1	13	9	19	4	16	2
Insgesamt	96	11	161	22	275	77	259	98	301	120	298	139

1) Ohne Baden.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet
f) nach Wirtschaftsgruppen und - zweigen
Juli bis November 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Wirtschaftsgruppen und - zweige	1 9 4 9											
	Juli		August		September		Jan.-Sept.		Oktober		November 2)	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
1. Industrie												
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	10	1	6	-	3	1	47	7	7	2	4	3
Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	19	12	21	16	16	7	133	73	15	6	23	5
Sonstige verarbeitende Industrie	64	13	47	19	42	23	428	160	39	15	43	19
Bauindustrie u. Bauhilfsgewerbe	10	1	7	1	9	3	83	11	11	2	20	4
zusammen	103	27	81	36	70	34	691	251	72	25	90	31
2. Handwerk												
Verarbeitung von Steinen u. Erden	7	2	4	1	4	-	30	5	2	2	-	-
Verarbeitung von Eisen u. Metallen	7	3	11	-	9	2	63	18	5	5	7	4
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	20	8	21	10	26	8	177	49	20	10	12	5
Bauhandwerk	9	4	9	2	12	1	64	13	13	5	6	2
Handwerk im Leistungsgewerbe	9	2	4	4	5	1	42	13	9	3	4	2
zusammen	52	19	49	17	56	12	376	98	49	25	29	13
3. Großhandel												
Großhandel m. Nahrungs- u. Genussmitteln	7	4	13	7	13	8	80	34	13	5	12	7
Großhandel m. Rohstoffen und Halbwaren	6	6	2	5	6	3	48	25	7	2	8	1
Großhandel m. Fertigwaren	40	23	33	17	35	21	286	159	44	23	31	23
Sonstiger Großhandel	11	1	3	2	4	2	33	18	3	1	2	2
zusammen	64	39	51	31	58	34	447	236	67	31	53	33
4. Einzelhandel												
Einzelhandel m. Waren aller Art	8	4	4	2	8	3	81	22	10	4	11	-
Einzelhandel m. Nahrungs- und Genussmitteln	3	2	5	1	3	-	37	10	8	2	6	-
Einzelhandel m. Gegenständen der Bekleidung	7	-	3	2	6	2	37	8	11	4	10	7
Einzelhandel m. Haus- u. Küchengeräten u. Wohnungsbedarf	15	10	10	9	9	4	102	62	7	2	10	4
Einzelhandel m. Maschinen u. Fahrzeugen	4	4	5	2	1	2	19	16	3	1	3	3
Einzelhandel m. Gegenständen der Körperpflege usw.	4	1	2	-	2	1	14	6	1	1	3	-
Sonstiger Facheinzelhandel	19	8	14	15	23	7	119	47	13	7	16	11
zusammen	60	29	43	31	52	19	409	171	53	21	59	25
5. Sonstige Wirtschaftsgruppen												
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	1	3	-	2	1	11	3	-	-	1	1
Geld- u. Versicherungswesen, Verlags- u. Vermittlungsgewerbe	7	2	4	4	10	2	53	18	8	3	8	1
Dienstleistungen	8	-	6	1	6	3	47	12	4	1	11	3
Verkehr	5	3	3	3	5	1	28	7	2	1	2	-
Dienstleistungen im öfftl. Interesse	6	-	7	1	1	1	37	5	4	1	3	-
zusammen	26	6	23	9	24	8	176	45	18	6	25	5
Sämtliche Wirtschaftsgruppen (1 - 5)	305	120	247	124	260	107	2099	801	259	108	256	107
Andere Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschaftsgruppe	12	-	10	-	8	-	133	17	7	-	15	1
Insgesamt	317	120	257	124	268	107	2232	818	266	108	271	108

2) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾
g) nach Wirtschaftsgruppen und - zweigen
in Ländergliederung
Januar - September 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Wirtschaftsgruppen und - zweige	Bundesgebiet ¹⁾		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Nordrhein- Westfalen	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
1. Industrie										
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeit- ung von Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	47	7	8	-	-	-	13	2	7	-
Erzeugung u. Verarbeitung von Eisen und Metallen	133	73	5	2	7	1	25	19	52	23
Sonstige verarbeitende Industrie	428	160	30	10	27	2	76	26	119	52
Bauindustrie u. Bauhilfsge- werbe	83	11	1	-	2	-	18	3	30	3
zusammen	691	251	44	12	36	3	132	50	208	78
2. Handwerk										
Verarbeitung von Steinen u. Erden	30	5	9	-	1	-	4	-	4	-
Verarbeitung von Eisen u. Metallen	63	18	9	1	2	-	14	8	9	2
Sonstiges verarbeitendes Hand- werk	177	49	23	8	11	1	49	11	27	7
Bauhandwerk	64	13	2	1	1	-	11	4	25	2
Handwerk im Leistungsgewerbe	42	13	4	-	1	-	1	2	10	1
zusammen	376	98	47	10	16	1	79	25	75	12
3. Großhandel										
Großhandel m. Nahrungs- u. Genuß- mitteln	80	34	13	5	10	-	11	4	21	7
Großhandel m. Rohstoffen und Halbwaren	48	25	2	-	3	1	13	7	12	7
Großhandel m. Fertigwaren	286	159	27	12	14	4	43	32	92	37
Sonstiger Großhandel	33	18	1	1	10	4	4	2	9	3
zusammen	447	236	43	18	37	9	71	45	134	54
4. Einzelhandel										
Einzelhandel m. Waren aller Art	81	22	6	-	2	-	9	2	11	4
Einzelhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	37	10	5	-	-	1	11	1	4	1
Einzelhandel m. Gegenständen der Bekleidung	37	8	4	1	2	-	9	1	7	2
Einzelhandel m. Haus- u. Küchen- geräten u. Wohnungsbedarf	102	62	1	1	-	-	27	20	18	14
Einzelhandel m. Maschinen u. Fahrzeugen	19	16	2	-	2	-	1	4	2	2
Einzelhandel m. Gegenständen der Körperpflege usw.	14	6	2	1	-	-	5	1	3	1
Sonstiger Facheinzelhandel	119	47	9	6	3	-	29	10	23	12
zusammen	409	171	29	9	9	1	91	39	68	36
5. Sonstige Wirtschaftsgruppen										
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	11	3	2	-	-	-	-	1	1	1
Geld- u. Versicherungswesen, Ver- lags- u. Vermittlungsgewerbe	53	18	2	-	6	-	16	4	9	4
Dienstleistungen	47	12	2	2	4	1	3	-	14	6
Verkehr	28	7	3	-	3	-	5	2	6	-
Dienstleistungen im öfftl. Interesse	37	5	4	-	1	-	3	1	-	1
zusammen	176	45	13	2	14	1	27	8	30	12
Sämtliche Wirtschaftsgruppen (1 - 5)	2 099	801	176	51	112	15	400	167	515	192
Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	133	17	13	-	10	-	-	-	76	12
Insgesamt	2 232	818	189	51	122	15	400	167	591	204

¹⁾ Ohne Baden.

Noch: 1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet 1)

g) nach Wirtschaftsgruppen und - zweigen

in Ländergliederung

Januar - September 1949

K = Konkurse und mangels Masse abgelehnte Konkursanträge V = Vergleichsverfahren

Wirtschaftsgruppen und - zweige	Bremen		Hessen		Württemberg- Baden		Bayern		Rheinland- Pfalz		Württemberg- Hohenz. 2)	
	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V	K	V
1. Industrie												
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	-	-	5	2	3	2	10	1	1	-	-	-
Erzeugung u. Verarbeitung von Eisen und Metallen	-	-	11	7	14	8	15	11	3	-	1	2
Sonstige verarbeitende Industrie	1	1	29	9	47	18	80	33	12	3	7	6
Bauindustrie u. Bauhilfsge- werbe	1	-	14	1	8	-	4	-	3	3	2	1
zusammen	2	1	59	19	72	28	109	45	19	6	10	9
2. Handwerk												
Verarbeitung von Steinen u. Erden	1	-	4	2	2	-	5	3	-	-	-	-
Verarbeitung von Eisen u. Metallen	-	-	13	3	7	-	8	4	1	-	-	-
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	4	2	15	3	13	5	31	9	3	1	1	2
Bauhandwerk	3	1	8	1	3	-	9	4	2	-	-	-
Handwerk im Leistungsgewerbe	1	1	-	-	2	-	23	9	-	-	-	-
zusammen	9	4	40	9	27	5	76	29	6	1	1	2
3. Großhandel												
Großhandel m. Nahrungs-u. Genuß- mitteln	2	1	8	3	1	5	11	9	3	-	-	-
Großhandel m. Rohstoffen und Halbwaren	2	1	2	3	6	3	6	2	1	1	1	-
Großhandel m. Fertigwaren	13	10	24	19	14	7	47	25	8	7	4	6
Sonstiger Großhandel	-	2	1	1	4	3	2	1	1	1	1	-
zusammen	17	14	35	26	25	18	66	37	13	9	6	6
4. Einzelhandel												
Einzelhandel m. Waren aller Art	1	-	11	4	8	2	30	9	1	-	2	1
Einzelhandel m. Nahrungs-u. Genußmitteln	-	-	5	1	1	1	9	3	-	2	2	-
Einzelhandel m. Gegenständen der Bekleidung	-	-	3	2	1	1	10	1	1	-	-	-
Einzelhandel m. Haus-u. Küchen- geräten u. Wohnungsbedarf	1	1	19	6	8	9	25	9	2	2	1	-
Einzelhandel m. Maschinen u. Fahrzeugen	-	-	3	2	1	2	8	6	-	-	-	-
Einzelhandel m. Gegenständen der Körperpflege usw.	-	-	-	2	1	-	2	1	1	-	-	-
Sonstiger Fach Einzelhandel	2	-	11	7	9	3	25	9	7	-	1	-
zusammen	4	1	52	24	29	18	109	38	12	4	6	1
5. Sonstige Wirtschaftsgruppen												
Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	4	-	-	-	3	-	1	1	-	-
Geld-u. Versicherungswesen, Ver- lags-u. Vermittlungsgewerbe	-	-	3	1	7	2	4	4	4	2	2	1
Dienstleistungen	-	-	5	2	8	-	11	-	-	-	-	1
Verkehr	2	1	1	-	1	1	5	2	2	1	-	-
Dienstleistungen im öfftl. Interesse	-	-	1	-	3	1	25	2	-	-	-	-
zusammen	2	1	14	3	19	4	48	8	7	4	2	2
Sämtliche Wirtschaftsgruppen (1 - 5)	34	21	200	81	172	73	408	157	57	24	25	20
Gemeinschuldner ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	17	4	6	-	9	1	-	-	2	-	-	-
Insgesamt	51	25	206	81	181	74	408	157	59	24	25	20

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.-

2. Die Konkurse im Bundesgebiet ¹⁾
a) nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen
Januar-November 1949

Voraussichtliche Forderungen	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH
unter 1 000 DM	1	1,1	2	1,2	3	1,1	4	1,5	8	2,7	12	4,1
1 000 DM bis unter 10 000 DM	14	14,9	31	19,5	69	26,2	54	20,8	79	27,0	79	26,9
10 000 DM bis unter 100 000 DM	59	62,8	96	60,0	148	56,4	165	63,7	164	56,0	174	59,2
100 000 DM bis unter 500 000 DM	18	19,1	29	18,1	39	14,8	30	11,6	39	13,3	23	7,8
500 000 DM bis unter 1 000 000 DM	2	2,1	2	1,2	4	1,5	4	1,6	2	0,7	4	1,3
1 000 000 DM und darüber	-	-	-	-	-	-	2	0,8	1	0,3	2	0,7
zusammen	94	100	160	100	263	100	259	100	293	100	294	100
Außerdem:												
ohne Angabe der Größenklassen	2	-	1	-	12	-	-	-	8	-	4	-
Insgesamt	96	-	161	-	275	-	259	-	301	-	298	-

Voraussichtliche Forderungen	Juli		August		September		Jan.-Sept.		Oktober		November ²⁾	
	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH	An-zahl	vH
unter 1 000 DM	5	1,6	2	0,8	13	4,8	50	2,2	5	1,8	6	2,2
1 000 DM bis unter 10 000 DM	79	25,0	50	19,4	71	26,6	526	23,9	65	24,4	55	20,3
10 000 DM bis unter 100 000 DM	195	61,7	181	70,4	155	57,8	1337	60,7	168	63,2	188	69,4
100 000 DM bis unter 500 000 DM	35	11,1	23	9,0	28	10,4	264	12,0	27	10,2	20	7,4
500 000 DM bis unter 1 000 000 DM	1	0,3	-	-	1	0,4	20	0,9	-	-	2	0,7
1 000 000 DM und darüber	1	0,3	1	0,4	-	-	7	0,3	1	0,4	-	-
zusammen	316	100	257	100	268	100	2204	100	266	100	271	100
Außerdem:												
ohne Angabe der Größenklassen	1	-	-	-	-	-	28	-	-	-	-	-
Insgesamt	317	-	257	-	268	-	2232	-	266	-	271	-

1) Ohne Baden.- 2) Enthält für Schleswig-Holstein vorläufige Ergebnisse.

Noch: 2. Die Konkurse im Bundesgebiet ¹⁾
b) nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen
in Ländergliederung
Januar - September 1949

Voraussichtliche Forderungen	Bundesgebiet ¹⁾		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 1 000 DM	50	2,2	4	2,1	3	2,6	5	1,2	9	1,6
1 000 DM bis unter 10 000 DM	526	23,9	54	29,0	20	17,6	102	25,5	113	19,6
10 000 DM bis unter 100 000 DM	1 337	60,7	107	57,6	67	58,7	246	61,5	367	64,0
100 000 DM bis unter 500 000 DM	264	12,0	20	10,8	22	19,4	41	10,3	77	13,5
500 000 DM bis unter 1 000 000 DM	20	0,9	1	0,5	2	1,7	4	1,0	6	1,0
1 000 000 DM und darüber	7	0,3	-	-	-	-	2	0,5	2	0,3
zusammen	2 204	100	186	100	114	100	400	100	574	100
Außerdem:										
ohne Angabe der Größenklassen	28	-	3	-	8	-	-	-	17	-
Insgesamt	2 232	-	189	-	122	-	400	-	591	-

Voraussichtliche Forderungen	Bremen		Hessen		Württbg.-Baden		Bayern		Rheinld.-Pfalz		Württbg.-Hohens. 2)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 1 000 DM	5	9,8	8	3,9	3	1,7	11	2,7	1	1,7	1	4,0
1 000 DM bis unter 10 000 DM	15	29,4	66	32,0	40	22,1	92	22,6	20	33,9	4	16,0
10 000 DM bis unter 100 000 DM	25	49,0	106	51,5	117	64,6	251	61,6	33	55,9	18	72,0
100 000 DM bis unter 500 000 DM	3	5,9	25	12,2	19	10,5	51	12,5	4	6,8	2	8,0
500 000 DM bis unter 1 000 000 DM	3	5,9	1	0,4	2	1,1	1	0,2	-	-	-	-
1 000 000 DM und darüber	-	-	-	-	-	-	2	0,4	1	1,7	-	-
zusammen	51	100	206	100	181	100	408	100	59	100	25	100
Außerdem:												
ohne Angabe der Größenklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	51	-	206	-	181	-	408	-	59	-	25	-

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.